

in der Schweiz oder in Deutschland ein ganzes Dorf sehlich freute. Mein Freund sagte den Bootsleuten schliesslich, dass der „Abu Achmar“ auch ein Geschöpf Allahs sei, das sich seines Lebens freue, so gut wie wir. Die Worte machten einen tiefen Eindruck auf die schwarzbraune Gesellschaft, und diese einfachen Menschen, denen der Westländer so gerne auch alle innere Kultur abspricht, fühlten ohne weiteres die Berechtigung unseres Einwandes und schwiegen wegen des Storchbratens mäuschenstill; der Schech meinte sogar: „Allah segne euch; denn ihr seid fromm!“ Ieli meine, bei manchem Europäer wären wir nicht so rasch auf das nötige Verständnis gestossen!“

Auch ganz meine Meinung! Doch wie sagt schon im bekannten Gedicht der Hurone-Indianer? „Wir Wilde . . .“ Alb. Hess.

Plongeon à gorge noire dans le comté d'Essex. Un Plongeon à gorge noire ou lumme (*Colymbus arcticus*, L. ou *Garia arctica*, L. 319) a été pris à Ramsdem (Essex) le 18 janvier dernier. C'était un spécimen qui s'était égaré de sa route grâce à un brouillard intense et qui fut ramassé épuisé et mourant de faim.

Les Fauconneaux chinois du Jardin Zoologique de Londres. Le Jardin Zoologique de Londres vient de recevoir pour la première fois des représentants d'un genre remarquable de Faucons nains d'Orient, ou Fauconneaux de Chine. Ce genre fut décrit pour la première fois, en 1824, par le naturaliste Vigors, qui lui donna le nom de *Microhierax*, sous lequel il est connu actuellement. Mais l'espèce acquise par le Jardin, *M. melanoleucus*, était si rare qu'elle resta pendant très longtemps presque inconnue des naturalistes. Leur plumage est d'un noir et blanc purs, le noir des flancs s'étend sur les hanches et se continue jusqu'à la base de la queue. Les membranes internes des ailes et les plumes de la queue sont tachetées de blanc; la fausse aile est bordée de blanc. La tête est très grande, l'œil proéminent, le regard dirigé en droite ligne, ce qui s'explique par les mœurs de l'oiseau. Le bec est gris de plomb à la base, plus foncé à la pointe, ébréché sur les côtés; les pieds et les tarses sont gris de plomb, les griffes noires, l'iris est couleur noisette sombre.

Le chant de ce petit Faucon est un cri perçant, qui se répète sur plusieurs notes successives. Ses mœurs et ses habitudes sont des plus curieuses. Les deux oiseaux ne volètent pas dans leur cage et ne séjournent pas sur les perchoirs. Ils restent, pendant le jour, continuellement dans la petite caisse qui leur sert de nid. Ils n'en sortent que lorsqu'on leur présente un petit oiseau ou une souris pour leur nourriture: ils tuent leur victime, la dévorent et rentrent immédiatement. Ce n'est que la nuit qu'ils se hasardent hors de leur réduit obscur et qu'ils prennent un peu d'exercice. Ce sont très certainement des oiseaux nocturnes.

Comme chez tous les Faucons, la femelle est un peu plus grande que le mâle. La longueur de l'aile de celle-ci est de 4 pouces 16 dixièmes, tandis qu'elle n'est que de 4 pouces 1 huitième chez le mâle.

Vögel zur Entdeckung von feindlichen Fliegern. Bekanntlich besitzen alle Vögel sehr gute Augen und entdecken am Himmel einen jeden für sie gefährlichen Raubvogel lange bevor dies einem Menschen möglich ist.

Da es im Krieg von grossem Vorteil ist, das Herannahen von feindlichen Fliegern möglichst frühzeitig zu bemerken, so schlägt Dr. TH. ZELL in ausführlicher Weise vor, *Krähen* zu dressieren und bei den Truppen zu halten („Kosmos“ Nr. 1, 1915). Diese Vögel sind sehr aufmerksam, haben sehr gute Augen und fürchten nur die grössten Raubvögel, so dass aus diesem Grunde nur wenige falsche Alarmierungen entstehen würden. Auch ihre Haltung u. s. w. ist eine leichte. Auf alle Fälle würde ein Versuch keinen Schaden verursachen können.

Alb. Hess.

Vögel und Krieg. Ueber die Folgen, die der Krieg auf die Vögel und die Tierwelt im allgemeinen habe, ist schon viel berichtet worden. Meines Erachtens werden diese Einwirkungen wenigstens bei den Vögeln keine tiefgehenden sein. Erst wenn wochen- und monatelang in einem und demselben Gebiet gekämpft wird, werden sich die Vögel verziehen. Eine solche Gegend ist der Argonnen-Wald. Im „Kosmos“, Nr. 1, 1915 berichtet ein Kämpfer, dass er innert acht Wochen an Tieren gesehen habe: 2 Eichhörnchen, 1 Feldmaus, 3 Wildtauben, 1 Rotkehlchen, 3 Meisen, 5 Spinnen, ungefähr ein halbes Dutzend Insekten, eine grössere Zahl Regenwürmer und 1 Feuersalamander, die durch die Schanzarbeiten aus ihrem Winterschlaf aufgestört wurden.

Wirklich sehr wenig!

Alb. Hess.

Deutsche Vogelwarten. Die *Vogelwarte Rossitten* hat nach einer Mitteilung von Prof. Dr. J. THIENEMANN ihre Bücher und Listen in Sicherheit gebracht, da es nicht ausgeschlossen schien, dass die Russen die abgelegene Kurische Nehrung erreichen können. Der Leiter befindet sich, wie übrigens gewöhnlich im Winter, in Cranz (Ostpreussen).

Die *Vogelwarte Helgoland* hat ihren Sitz nach Oldenburg i. Gr., Steinweg 26, verlegt. Bekanntlich musste die Insel Helgoland anfangs August 1914 von der Zivilbevölkerung geräumt werden, da das Eiland vorläufig nur noch militärischen Zwecken zu dienen hat. Der Leiter, Dr. WEIGOLD, befindet sich auf einer Forschungsreise im fernen Osten. Vertretungsweise wird der Dienst durch Herrn MARX besorgt.

Alb. Hess.



Vom Büchertisch.



Katalog der Schweizerischen Vögel von Th. Studer und V. Fatio

bearbeitet im Auftrage des Eidg. Departements des Innern (Inspektion für Forstwesen, Jagd und Fischerei) von **G. von Burg** unter Mitwirkung zahlreicher Beobachter in allen Kantonen. XI. Lieferung: **Pieper und Lerchen**. Bern und Genf 1914. Buchdruckerei R. G. Zbinden, Basel.

Mit dieser Lieferung hat der Katalog einen Zuwachs von 60 Seiten erhalten — eine ganz respektable Arbeit des Bearbeiters! Bearbeitet sind: *Wasserpieper, Strandpieper, Wiesenpieper, Rotkehliger Pieper, Baumpieper, Brachpieper* und *Sporupieper*, sowie *Haubenerleche, Haidelerche, Feldlerche, Kalanderlerche, Mohreulerche, Steppulerche, Kurzzeulerche* und *Alpenlerche*.

Als neue im „Handkatalog“ (Catalogue distributif) nicht aufgeführte Arten finden wir bei den Piepern den *Strandpieper* und den *Rotkehligen Pieper*, bei den Lerchen die *Mohreulerche* und die *Steppulerche*.